

Verlässliche Leistung. Der Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg.

Zum 31. Dezember 2015.

Inhalt.

Zusammengefasster Lagebericht	3
Bilanz	5
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Anhang	11
Allgemeines	11
1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses	11
2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	11
Erläuterungen zur Bilanz.	16
3. Derivate	16
4. Handelsbestand	18
5. Bewertungseinheiten	18
6. Währungsumrechnung	19
7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen	20
8. Fristengliederung der Bilanzposten	21
9. Wertpapiere und Beteiligungen	22
10. Anteile an Investmentvermögen	23
11. Nachrangige Vermögensgegenstände	24
12. Echte Pensionsgeschäfte	24
13. Treuhandgeschäfte	24
14. Anlagevermögen	24
15. Sonstige Vermögensgegenstände	25
16. Rechnungsabgrenzungsposten	25
17. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft	25
18. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG	26
19. Sonstige Verbindlichkeiten	29
20. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände	30
21. Nachrangige Verbindlichkeiten	30
22. Eigenkapital	30
23. Posten unter dem Strich	30
24. Patronatserklärung	32
25. Gewährträgerhaftung	32
26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	32
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
27. Zinsergebnis	34
28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	34
29. Abschlussprüferhonorar	34
30. Außerordentliches Ergebnis	34
31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34
32. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten	35
33. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung	35
Sonstige Angaben	36
34. Außerbilanzielle Geschäfte	36
35. Ausschüttungssperre	36
36. Zweckgebundene Mittel	36
37. Aufstellung des Anteilsbesitzes	37
38. Mandate	45
39. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	46
40. Gesamtbezüge der Organe	46
41. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute	46
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49

Zusammengefasster Lagebericht.

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2015 der LBBW veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2015 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.lbbw.de zur Verfügung.

Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim
und Mainz.

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2015.

Bilanz

zum 31. Dezember 2015.

Aktiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)	31.12.2015	31.12.2014
Barreserve			
a) Kassenbestand		134	126
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1 022	1 801
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	657		1 523
		1 156	1 927
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		0	0
		0	0
Forderungen an Kreditinstitute 2, 7, 8, 11, 17			
a) Hypothekendarlehen		112	108
b) Kommunalkredite		22 770	27 975
c) Andere Forderungen		7 199	10 864
darunter: täglich fällig	1 407		1 466
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	2 662		4 348
		30 080	38 948
Forderungen an Kunden 2, 7, 8, 11, 17			
a) Hypothekendarlehen		31 367	29 333
b) Kommunalkredite		17 225	19 773
c) Andere Forderungen		56 360	62 567
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	11 318		14 102
		104 951	111 673
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2, 7, 8, 9, 11, 14, 17			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	19 101		13 256
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9 272		5 677
bb) von anderen Emittenten	5 290		13 868
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3 785		11 271
		24 390	27 124
c) Eigene Schuldverschreibungen		713	4 767
Nennbetrag	686		4 732
		25 103	31 891

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2015	31.12.2014
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2, 9, 11, 14			117	250
Handelsbestand	2, 4, 11, 17			43 439	58 314
Beteiligungen	2, 9, 14			594	649
darunter: an Kreditinstituten		528			566
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		0			0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2, 9, 14			1 942	2 332
darunter: an Kreditinstituten		330			329
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		243			243
Treuhandvermögen	13, 17			609	818
darunter: Treuhandkredite		605			685
Immaterielle Anlagewerte	2, 14				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			4		2
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			99		68
c) Geleistete Anzahlungen			45		28
				148	98
Sachanlagen	2, 14			1 019	379
Sonstige Vermögensgegenstände	15			1 159	1 778
Rechnungsabgrenzungsposten	16				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			483		365
b) Andere			2 100		1 002
				2 583	1 368
Summe der Aktiva				212 901	250 425

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2, 7, 8, 20		
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		324	468
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		983	1 911
c) Andere Verbindlichkeiten		42 287	50 664
darunter: täglich fällig	3 056		3 332
		43 594	53 043
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2, 7, 8, 20		
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		932	1 077
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		4 275	5 813
c) Spareinlagen			
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	6 728		6 783
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	309		448
		7 037	7 231
d) Andere Verbindlichkeiten		50 967	60 429
darunter: täglich fällig	35 705		33 058
		63 211	74 549
Verbriefte Verbindlichkeiten	2, 7, 8, 20		
a) Begebene Schuldverschreibungen			
aa) Hypothekenspfandbriefe	6 851		5 307
ab) öffentliche Pfandbriefe	6 113		7 785
ac) sonstige Schuldverschreibungen	15 158		36 237
		28 121	49 329
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten		2 882	230
darunter: Geldmarktpapiere	2 881		230
		31 004	49 559
Handelsbestand	2, 4, 20	48 876	46 718
Treuhandverbindlichkeiten	13	609	818
darunter: Treuhandkredite	605		685
Sonstige Verbindlichkeiten	2, 19	555	1 552
Rechnungsabgrenzungsposten	16		
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		412	331
b) Andere		2 953	1 118
		3 365	1 449
Rückstellungen	2		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 824	1 614
b) Steuerrückstellungen		53	60
c) Andere Rückstellungen		425	510
		2 302	2 183
Nachrangige Verbindlichkeiten	2, 7, 21	3 848	4 766

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)	31.12.2015	31.12.2014
Genussrechtskapital		285	435
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	53		176
Fonds für allgemeine Bankrisiken		551	521
darunter: Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB	30		8
Eigenkapital	22		
a) Gezeichnetes Kapital			
aa) Stammkapital	3 484		3 484
ab) Stille Einlagen	1 205		1 344
		4 688	4 828
b) Kapitalrücklage		8 240	8 240
c) Gewinnrücklage			
cd) andere Gewinnrücklagen	1 449		1 449
		1 449	1 449
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		322	313
		14 700	14 830
Summe der Passiva		212 901	250 425
Eventualverbindlichkeiten	3, 20, 23		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (Darüber hinaus wurden Patronatserklärungen abgegeben, die in Kapitel 24 des Anhangs erläutert werden)		7 400	8 284
		7 400	8 284
Andere Verpflichtungen	23		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		23 646	24 365
		23 646	24 365

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Zinserträge aus	27, 32			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13 907		14 460
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		422		1 053
			14 329	15 513
Zinsaufwendungen	27		- 12 927	- 13 953
			1 402	1 560
Laufende Erträge aus	32			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			32	43
b) Beteiligungen			20	20
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			26	44
			78	107
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			225	88
Provisionserträge	32		500	508
Provisionsaufwendungen			- 219	- 284
darunter: Garantieprovision Land Baden-Württemberg		- 121		- 191
			281	224
Nettoergebnis des Handelsbestands	32		268	72
Sonstige betriebliche Erträge	28, 32		229	271
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		- 656		- 625
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 318		- 195
darunter: für Altersversorgung		- 208		- 100
			- 974	- 820
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			- 702	- 715
			- 1 676	- 1 535
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 79	- 69

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28		-105	-218
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-67	-119
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-15	0
	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0	71
	Aufwendungen aus Verlustübernahme			-50	-24
	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			491	426
	Außerordentliche Erträge	30	74		2
	Außerordentliche Aufwendungen	30	-119		-27
	Außerordentliches Ergebnis	30		-45	-25
				446	402
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	-63		-20
	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		-6		-3
				-69	-23
	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-55	-66
	Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	22		322	313

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2015.

Allgemeines.

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz erfolgte unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der »Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute« (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Risikovorsorge und Forderungen.

Im Bestand befindliche Wechsel und Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinnten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, ggf. unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Für signifikante Kredite (Forderungsvolumen je Einzelkreditnehmer ab 1 Mio. EUR), für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge vorgenommen worden. Die Höhe bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungseingänge auf diese Forderung. Bei nicht signifikanten Krediten (Forderungsvolumen je Einzelkreditnehmer kleiner 1 Mio. EUR), für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste des Kreditportfolios gebildet. Deren Höhe basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des durchschnittlich zugrunde zu legenden Entdeckungszeitraums. Das Länderrisiko in Form von Transfer- bzw. Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Die im Rahmen einer Garantiestruktur mit einer Garantiegesellschaft des Landes Baden-Württemberg vereinbarte Höchstbetragsgarantie sichert zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 4,0 Mrd. EUR ein Darlehen der LBBW (Bank) in gleicher Höhe an Sealink Funding Ltd. (Sealink), einer nicht konsolidierten Zweckgesellschaft, in die bestimmte risikobehaftete strukturierte ABS im Rahmen des Erwerbs der ehemaligen Landesbank Sachsen ausgelagert wurden.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte erstmalig eine Nettodarstellung für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenwerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Beteiligungen und verbundene Unternehmen.

Verkaufsgewinne bzw. -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 Satz 2 HGB im Sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel 36 verwiesen.

Anlagevermögen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Latente Steuern.

Für sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebende Aktivüberhänge besteht ein Aktivierungswahlrecht, für Passivüberhänge eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz insbesondere bei sonstigen Verbindlichkeiten, Wertpapieren, Sachanlagen, aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und immaterielle Anlagewerte wurden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte sowie den steuerlichen Abweichungen bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen, Schuldverschreibungen und Forderungen an Kunden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,83% abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,66% verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 12,00% und 45,88% bewegt.

Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Disagien aus Verbindlichkeiten werden in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt und über deren Laufzeit aufgelöst. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 Satz 3 RechKredV ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte erstmalig eine Nettodarstellung für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenwerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Richttafeln 2005 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln 2005 bewertet.

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (projected unit credit method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen beträgt 3,89%, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 1,85%, zzgl. eines Karrieretrends von 0,50%, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,70%, sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von 4,00% unterstellt.

Nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) kann der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen infolge der BilMoG-Erstanwendung über 15 Jahre verteilt werden. Die LBBW (Bank) hat dieses Wahlrecht in Anspruch genommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,5 Mio. EUR (1/15) den Pensionsrückstellungen ergebniswirksam zugeführt. Der verbleibende Restbetrag beträgt 238,2 Mio. EUR und muss jährlich mindestens in Höhe von 26,5 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt werden.

Für die Verpflichtung von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverträgen besteht zum Jahresabschluss 2015 ein Planvermögen in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2015. Die Rückstellung für Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von 1,1 Mio. EUR wurde mit dem Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Für die Verpflichtung aus dem LBBW-Flexiwertkonto besteht zum 31. Dezember 2015 Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert von 43,5 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten betragen 39,5 Mio. EUR. Die Rückstellung aus den Verpflichtungen für das Flexiwertkonto in Höhe von 50,7 Mio. EUR wurde mit dem Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert verrechnet. Aufwendungen in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Zuwachs der Verpflichtung im Jahr 2015) wurden mit Erträgen in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Zuwachs des Planvermögens im Jahr 2015) verrechnet.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen diskontiert.

Vom Beibehaltungswahlrecht der Rückstellungen im Rahmen der BilMoG-Umstellungsbilanz nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Die Höhe der Überdeckung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 1,5 Mio. EUR.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch.

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften (»Refinanzierungsverbund«). Dementsprechend steuert die LBBW (Bank) die Zinsmarge bzw. die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine ggf. erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1, 2. Alternative HGB (»Drohverlustrückstellung«) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch. In die Ermittlung eines evtl. Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten mit einzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichte Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3).

Die LBBW (Bank) hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Finanzinstrumente.

Bilanzielle Produkte sowie derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent-Price-Verification-Prozesses validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (10 Tage Haltdauer, 99,0% Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value-at-Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in dem Bilanzposten Handelsaktiva.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) 35 Mio. EUR per 31. Dezember 2015 (2014: 35 Mio. EUR).

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung dem Vorsichtsprinzip folgend etwaig verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Für das Geschäftsjahr 2015 erfolgte aufgrund des positiven Nettoergebnisses des Handelsbestands eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbestands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordert Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Managements, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Derivate/ Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹⁾
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen	Black-Scholes, Local Volatility Modell	Aktienkurse, Aktienvolas, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Copula-Modell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven und für die Copula-Modelle noch Indextranchen-Preise, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread

1) Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Betracht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden vom Risikocontrolling ermittelt und in einer Valuation Adjustment Policy dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen u. a. Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten (Credit Valuation Adjustment) sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen. Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) beispielsweise für Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, u. a. bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Zins- und Kreditderivaten oder als Day 1 P&L Valuation Adjustment. Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von EONIA-Sätzen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umstellung von Diskonturven, die bei der Bewertung von unbesicherten OTC-Zins-Derivaten von bestimmten Kontrahenten verwendet werden. Der Effekt aus der Umstellung beträgt - 10 Mio. EUR.

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine erweiterte Nettodarstellung von bilateral abgeschlossenen OTC-Derivaten des Handelsbestandes je Kontrahent. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Volumen der geneteten Derivate auf währungsübergreifende Zinsderivate sowie um Währungsderivate ausgeweitet, wodurch es zu einer zusätzlichen Reduktion der Bilanzsumme von 5,1 Mrd. EUR kam. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen. Die Nettodarstellung umfasst den Buchwert der Derivate und der Sicherheitsleistung.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikoübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme IDW RS BFA 1 werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands sind in der Unterstrichposition »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand, die von der LBBW als Sicherungsnehmer eingegangen wurden, werden dann als erhaltene Kreditsicherheit behandelt, wenn ein dokumentierter Sicherungszweck mit Bezug auf ein anderes, kreditrisikobehaftetes Geschäft vorliegt und die Derivate objektiv zur Risikominderung geeignet sind. Als erhaltene Kreditsicherheit werden diese Kreditderivate analog zu erhaltenen Bürgschaften nicht bilanziell erfasst, sondern in der Ermittlung der notwendigen Risikovorsorge für das gesicherte Geschäft berücksichtigt.

Kreditderivate, die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht markt bewertet. Voraussetzung ist die Durchhalteabsicht und dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können. Für Kreditderivate, bei denen keine Halteabsicht besteht, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – ggf. nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der LBBW (Bank) sind dem zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zu entnehmen.

Wertpapiere.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens, die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz.

3. Derivate.

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 und 20 HGB i. V. m. § 36 RechKredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW RS HFA 22 von den Grundgeschäften abgespalten und sind wie eigenständig abgeschlossene Derivate in den nachfolgenden Übersichten enthalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sogenannte strukturierte Finanzinstrumente) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten nicht dargestellt. Ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits in den Allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen. Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z. B. Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon-Payments vereinbart sein. Darüber hinaus hat die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität bzw. das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die LBBW (Bank) ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateralvereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über einen zentralen Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Derivative Geschäfte – Produktgliederung – mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1) 2) 3) 4)}		Negativer Marktwert ^{1) 2) 3) 4)}	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zinsswaps	779 866	700 093	7 854	11 457	3 045	5 652
FRAs	29 564	10 489	0	0	0	2
Zinsoptionen	71 235	69 429	135	364	125	245
Käufe	28 212	28 041	135	354	23	39
Verkäufe	43 023	41 387	1	10	102	206
Caps, Floors, Collars	31 827	34 448	9	18	17	15
Sonstige Zinskontrakte	376	1 878	-6	-1	60	115
Börsengehandelte Zinsprodukte	61 872	36 688	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	974 740	853 024	7 993	11 837	3 248	6 028
Devisentermingeschäfte	167 677	140 255	1 222	2 859	708	3 076
Zins-/Währungsswaps	29 178	27 632	316	1 021	1 237	1 538
Devisenoptionen	4 732	5 866	63	61	35	47
Käufe	2 319	2 941	63	61	0	0
Verkäufe	2 413	2 925	0	0	35	47
Währungsrisiken - insgesamt	201 587	173 752	1 601	3 940	1 980	4 661
Aktienoptionen	1 176	1 076	31	-2	18	-83
Käufe	556	367	31	-2	25	0
Verkäufe	620	709	0	0	-7	-83
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	12 968	11 566	259	258	639	457
Commodities	1 437	2 375	60	86	73	67
davon börsengehandelt	801	1 470	37	41	68	59
Sonstige Aktienderivate	1 188	996	13	19	46	115
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	16 769	16 013	362	360	776	556
Kreditderivate - Sicherungsgeber	10 926	13 112	-4	78	2	5
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	8 689	10 936	-95	-257	188	213
Kreditderivate	19 615	24 048	-100	-178	189	218
Risiken - insgesamt	1 212 711	1 066 838	9 856	15 959	6 193	11 463

1) Inklusive Zinsabgrenzung („Dirty Price“).

2) Für Geschäfte die auf Basis von Rahmenverträgen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen, geschlossen wurden, erfolgt eine Nettodarstellung der Marktwerte. Die Nettodarstellung umfasst den Marktwert der Derivate und der Sicherheitsleistung. In 2015 wurde das Netting um währungsübergreifende Zinsderivate und Währungsderivate erweitert.

3) Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

4) In den Marktwerten der HB Derivate sind die Bewertungsspitzen aus internen Derivaten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Produktgliederung – nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1) 3)}		Negativer Marktwert ^{1) 3)}	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zinsswaps	47 363	57 314	1 651	3 136	2 554	4 229
Zinsoptionen	1 683	2 171	82	103	1	1
Käufe	1 586	2 073	77	103	- 11	0
Verkäufe	98	98	5	0	12	1
Sonstige Zinskontrakte	1 517	157	2	1	3	9
Börsengehandelte Zinsprodukte	808	2 000	0	0	0	0
Caps, Floors, Collars	0	0	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	51 370	61 642	1 734	3 240	2 558	4 239
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Zins-/Währungsswaps	7 109	9 296	152	222	30	- 5
Währungsrisiken - insgesamt	7 109	9 296	152	222	30	- 5
Aktioptionen	0	228	0	0	0	0
Käufe	0	113	0	0	0	0
Verkäufe	0	115	0	0	0	0
Sonstige Aktienderivate	81	115	2	14	1	7
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	81	343	2	14	1	7
Kreditderivate - Sicherungsgeber	295	347	- 3	- 58	0	- 17
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	3 976	3 484	144	247	141	206
Kreditderivate	4 270	3 831	141	189	142	188
Risiken - insgesamt	62 830	75 111	2 030	3 665	2 730	4 430

1) Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price).

3) Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die oben genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreis-schwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel 2 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten verwiesen.

Sicherungsgebergeschäfte in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten und belaufen sich auf nominal 295 Mio. EUR (2014: 514 Mio. EUR).

Derivative Geschäfte – Fristgliederung (nach Restlaufzeiten).

Nominalwerte						
Mio. EUR	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt	
Zinsrisiken						
31.12.2015	124 386	197 437	349 470	354 817	1 026 110	
31.12.2014	132 529	153 089	318 934	310 114	914 666	
Währungsrisiken						
31.12.2015	109 790	49 080	38 068	11 759	208 696	
31.12.2014	90 372	49 306	32 951	10 418	183 048	
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
31.12.2015	3 258	5 981	6 813	797	16 850	
31.12.2014	1 926	7 589	5 439	1 403	16 356	
Kreditderivate						
31.12.2015	1 074	3 733	15 829	3 249	23 885	
31.12.2014	2 383	5 791	17 150	2 555	27 879	
Risiken - insgesamt						
31.12.2015	238 508	256 230	410 181	370 623	1 275 542	
31.12.2014	227 210	215 776	374 473	324 490	1 141 949	

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹⁾		Negativer Marktwert ¹⁾	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Banken in der OECD	560 839	559 085	5 081	11 426	5 948	12 272
Banken außerhalb der OECD	12 443	6 840	63	26	244	440
Öffentliche Stellen in der OECD	40 469	43 419	3 695	4 367	677	823
Sonstige Kontrahenten	661 790	532 605	3 048	3 805	2 053	2 359
Kontrahenten - insgesamt	1 275 542	1 141 949	11 886	19 624	8 922	15 893

1) Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price).

4. Handelsbestand.

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelspassiva	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Derivative Finanzinstrumente	9 856	15 959	6 193	11 463
Forderungen/Verbindlichkeiten	17 003	18 953	42 683	35 255
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15 817	22 561	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	750	809	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	13	33	-	-
	43 439	58 314	48 876	46 718

5. Bewertungseinheiten.

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken und Währungsrisiken.

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2015 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind.

Mio. EUR	Buchwert GG	Mikro-Hedge					
		Negative Wertänderung			Positive Wertänderung		Gewinnspitze
		Wertänderung GG	Wertänderung SG	Verlustspitze	Wertänderung GG	Wertänderung SG	
Vermögensgegenstände							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	16 816	-6	6	0	-30	36	6
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	529	145	-145	0	0	0	0
Schulden							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	-9 069	9	-9	-1	28	-24	4
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	-2 674	-643	643	0	0	0	0
Schwebende Geschäfte							
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	33	-148	148	0	0	0	0
Gesamt				-1			11
				Rückstellung Verlustspitze			Gewinnspitze

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Hieraus ergibt sich ein Anstieg der Gewinnspitze in Höhe von 9 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2014. Die Verlustspitze hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio. EUR reduziert.

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert.

Methoden der Effektivitätsmessung.

Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt für Zwecke der Überprüfung, dass sich für Grund- und Sicherungsgeschäft die abgesicherten Risiken ausgleichen, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich bzw. die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der »Dollar-Offset-Methode«. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (z. B. Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgen auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer evtl. Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft werden im Rahmen der »Einfrierungsmethode« bilanziell für den effektiven Teil verrechnet und nur eine evtl. Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sogenannte Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel Marktpreisrisiken im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zum Jahresabschluss 2015 verwiesen.

6. Währungsumrechnung.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 35,9 Mrd. EUR (2014: 35,4 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 32,7 Mrd. EUR (2014: 32,8 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 256a und § 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels 3 enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung wird aus der bankintern verbindlichen FX-Policy abgeleitet. Währungsrisiken, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, werden grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert. Entsprechend werden Aufwendungen bzw. Erträge daraus letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven bzw. negativen Marktwerte in den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag bzw. Zinsaufwand gezeigt.

7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen.

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	30 080	38 948
darunter an verbundene Unternehmen	33	56
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 647	1 707
darunter an angeschlossene Sparkassen	17 220	19 837
Forderungen an Kunden	104 951	111 673
darunter an verbundene Unternehmen	3 233	4 335
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	234	139
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25 103	31 891
darunter von verbundenen Unternehmen	0	0
darunter von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43 594	53 043
darunter an verbundene Unternehmen	0	38
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	404	466
darunter an angeschlossene Sparkassen	5 597	7 593
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 211	74 549
darunter an verbundene Unternehmen	553	2 159
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	302	410
Verbriefte Verbindlichkeiten	31 004	49 559
darunter an verbundene Unternehmen	0	0
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 848	4 766
darunter an verbundene Unternehmen	50	50
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

8. Fristengliederung der Bilanzposten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	30 080	38 948
bis 3 Monate	5 761	8 860
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4 008	9 242
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11 333	12 338
mehr als 5 Jahre	8 978	8 507
Forderungen an Kunden	104 951	111 673
bis 3 Monate	16 411	18 784
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12 257	15 522
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	42 353	34 794
mehr als 5 Jahre	33 930	42 573
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25 103	31 891
davon im Folgejahr fällig	1 581	16 095
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40 539	49 711
bis 3 Monate	6 895	10 485
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5 402	9 369
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16 421	17 501
mehr als 5 Jahre	11 821	12 356
Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	309	448
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	158	248
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	152	200
mehr als 5 Jahre	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inkl. begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebene öffentliche Namenspfandbriefe	20 469	34 260
bis 3 Monate	2 962	11 251
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3 081	7 379
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3 797	4 696
mehr als 5 Jahre	10 629	10 934
Verbriefte Verbindlichkeiten	31 004	49 559
a) Begebene Schuldverschreibungen	28 121	49 329
davon im Folgejahr fällig	5 352	28 572
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	2 882	230
bis 3 Monate	1 108	136
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1 774	94
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

Durch die erstmalige Nettodarstellung von Wertpapierpensionsgeschäften mit zentralen Kontrahenten ergab sich eine Reduktion der Bilanzsumme um 3 952 Mio. EUR.

9. Wertpapiere und Beteiligungen.

Die untenstehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und verbundene Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	25 103	31 891
davon börsennotiert	18 927	23 677
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	3 472	3 709
Zeitwert	3 307	4 315
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	117	250
davon börsennotiert	0	9
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Beteiligungen		
börsenfähig	427	432
davon börsennotiert	423	423
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen		
börsenfähig	50	42
davon börsennotiert	0	0
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikro-gesicherten Geschäften infolge der sogenannten Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel 5 Bewertungseinheiten). Wären die Buchwertanpassungen erfolgt, würden sich die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere um 12 Mio. EUR (2014: Erhöhung um 1 005 Mio. EUR) verringern.

Der Ansatz von Wertpapieren des Anlagevermögens, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten oder, im Falle einer dauerhaften Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert. Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Die Einschätzung der nicht dauerhaften Wertminderung wird auf Basis der Ratingeinstufung der LBBW vollzogen. Dabei wird unterschieden nach Eigenkapitalinstrumenten, ABS Verbriefungen und übrigen Wertpapieren. Primärer Grund für eine dauerhafte Wertminderung ist ein eingetretenes Trigger-Event, wie Zins- oder Tilgungsausfall.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Das wirtschaftliche Eigentum bei Wertpapierleihgeschäften geht nicht auf den Entleihenden über und daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 Satz 1 HGB).

10. Anteile an Investmentvermögen.

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds bzw. den zur Verfügung gestellten Marktwerten bei Spezialfonds ermittelt.

Mio. EUR						
Anlageziel	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplanmäßige Abschreibung
Gemischte Fonds: alle ausländische bzw. deutsche bis 70 % Aktienanteil	Humboldt Mul.Inv.B-S.Lbk Dep.A	1	0	0	ja	nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP ¹⁾	143	65	10	ja	nein
Beteiligungsfonds - geschlossene Fondsbeteiligungen	F&C European Cap.Partn.B Ltd. ¹⁾	18	- 11	0	nein	nein
Rentenfonds	LBBW Covered Bonds Euro Select	3	0	0	ja	nein
Rentenfonds	FP Shenkman-High Yld Eur.Plus	60	0	4	ja	nein
Aktienfonds	FP Shenkman-Hansa Hgh Yld Fd	26	0	1	ja	nein
Indexfonds	Source-S.MS Europe MEMO PlusBear. Sh. A	26	0	0	ja	nein
Sonstige WP-Fonds						
Alt Währungen	LBBW Devisen 1	23	0	0	ja	nein
Aktienfonds	BL - Equities DividendInhaber-Anteile	8	0	0	ja	nein
Rentenfonds	inprimo RentenWachstum Inhaber-Anteile	3	0	0	ja	nein
Geldmarktfonds	Alpha Blend Global Incomelnhaber-Anteile	41	0	0	ja	nein
Rentenfonds	LBBW Untern.anleih. Euro Offen.Inhaber-An	19	0	0	ja	nein
Aktienfonds	LA Aktien Index Plus GlobalInhaber-Antei	18	0	0	ja	nein
Strukturierter Fonds mit Kapitalgarantie	FundLogic Alter.-DAX 80 GarantRegistered	10	0	0	ja	nein
Aktienfonds	Lyxor JPM Eur.Qua.Fact.I.U.ETFActions No	12	0	0	ja	nein
Aktienfonds	Lyxor JPM Eur.Mom.Fact.I.U.ETFActions No	10	0	0	ja	nein
Aktienfonds	Lyxor JPM Eur.Lo.Si.Fa.I.U.ETFActions No	9	0	0	ja	nein
Aktienfonds	Lyxor JPM Eur.Val.Fact.I.U.ETFActions No	8	0	0	ja	nein
Aktienfonds	Lyxor JP Morgan Eur.Low B.Fac.Actions No	7	0	0	ja	nein
		446	55	16		

¹⁾ Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset-linked-Note, d. h. die Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

11. Nachrangige Vermögensgegenstände.

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	116	320
Forderungen an Kunden	275	458
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84	137
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	15
Handelsaktiva	187	85

12. Echte Pensionsgeschäfte.

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 11 573 Mio. EUR (2014: 22 589 Mio. EUR).

13. Treuhandgeschäfte.

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Treuhandvermögen	609	818
Forderungen an Kreditinstitute	425	468
Forderungen an Kunden	180	216
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	3
Beteiligungen	0	127
Sachanlagen	0	3
Treuhandverbindlichkeiten	609	818
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	605	685
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3	133

14. Anlagevermögen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen kumuliert	Abschreibungen und Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	Zinsabgrenzung	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014
Beteiligungen	885	8	-67	0	1	-233	-11	0	594	649
Anteile an verbundenen Unternehmen	2 521	77	-491	0	22	-165	-18	0	1 942	2 332
Wertpapiere des Anlagevermögens	24 431	1 340	-14 837	0	1	4	0	109	11 047	24 390
Immaterielle Anlagewerte	551	81	-2	0	0	-484	-32	0	148	98
Grundstücke und Bauten	561	745	-45	-4	0	-347	-32	0	910	268
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	328	742	-23	16	0	-258	-27	0	804	135
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354	64	-21	4	0	-293	-16	0	108	111
Summe Anlagevermögen	29 303	2 315	-15 463	0	24	-1 518	-109	109	14 749	27 848

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2015 entfallen vollständig auf aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Der Bestand an selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen beträgt 4 Mio. EUR (2014: 2 Mio. EUR).

15. Sonstige Vermögensgegenstände.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen der LBBW (Bank) sind Margins und Optionsprämien in Höhe von 574 Mio. EUR (2014: 1 172 Mio. EUR), Sonstige Vermögensgegenstände an verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 249 Mio. EUR (2014: 145 Mio. EUR), Steuererstattungsansprüche in Höhe von 120 Mio. EUR (2014: 228 Mio. EUR) und fällige Wertpapiere in Höhe von 52 Mio. EUR (2014: 11 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung.

Die Steuererstattungsansprüche im Inland umfassen im Wesentlichen Ertragsteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre in Höhe von 44 Mio. EUR (2014: 148 Mio. EUR), Ansprüche des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 36 Mio. EUR (2014: 29 Mio. EUR) sowie sonstige Steuerforderungen in Höhe von 24 Mio. EUR, die sich im Wesentlichen aus Zinsforderungen gegenüber Finanzamt und Umsatzsteuerforderungen zusammensetzen. Darüber hinaus bestehen Steuerforderungen an ausländische Finanzbehörden in Höhe von 17 Mio. EUR (2014: 11 Mio. EUR).

Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der LBBW (Bank) in Höhe von 53 Mio. EUR (2014: 60 Mio. EUR) gegenüber.

16. Rechnungsabgrenzungsposten.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2 583	1 368
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	134	201
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB	16	88
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3 365	1 449
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB	136	120

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind des Weiteren auf der Aktivseite 30 Mio. EUR (2014: 25 Mio. EUR) und auf der Passivseite 93 Mio. EUR (2014: 72 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen.

Der Anstieg der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert insbesondere aus der Umstellung auf ein Mehrkurvenmodell zur Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte bei Bewertungseinheiten.

17. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft.

Die untenstehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	11 200	15 229
Zur Deckung bestimmte Aktiva	14 839	24 905
Forderungen an Kreditinstitute	1 658	7 467
Forderungen an Kunden	12 241	13 758
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	934	3 669
Treuhandvermögen	6	10
Überdeckung	3 639	9 676
Emittierte Hypothekendarlehen nach ÖPG und PfandBG	8 065	6 820
Zur Deckung bestimmte Aktiva	13 334	14 289
Forderungen an Kreditinstitute	23	34
Forderungen an Kunden	12 993	13 805
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	318	450
Überdeckung	5 269	7 469

18. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.

A) Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe gemäß § 28 PfandBG.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
a) Deckungsmasse für öffentliche Pfandbriefe		
Nennwert	14 839	24 905
Anteil festverz. Deckungsmasse in %	78	62
Barwert	17 336	28 133
Risikobarwert ¹⁾	15 186	25 655
Umlauf an öffentlichen Pfandbriefen		
Nennwert	11 200	15 229
Anteil festverz. Pfandbriefe in %	89	87
Barwert	12 627	17 108
Risikobarwert ¹⁾	11 239	15 810
Überdeckung		
Nennwert	3 639	9 676
Barwert	4 709	11 025
Nettobarwert in CHF	50	106
Nettobarwert in GBP	23	24
Nettobarwert in JPY	-20	-18
Nettobarwert in USD	543	448
Risikobarwert ¹⁾	3 947	9 845
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²⁾	3 637	9 673
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	33	64
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²⁾	4 707	11 022
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	37	64
Weitere Deckungswerte		
Forderungen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	0	0
Deutschland	0	0
b) Anteil der Derivate an der Deckungsmasse		
	0	0

1) Berechnung gemäß des statischen Ansatzes nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.
 2) Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

c) Struktur der umlaufenden öffentlichen Pfandbriefe und Deckungsmassen.

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	> 0,5 Jahre bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 1,5 Jahre	> 1,5 Jahre bis 2 Jahre	> 2 Jahre bis 3 Jahre	> 3 Jahre bis 4 Jahre	> 4 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse ¹⁾										
31.12.2015	1 479	933	731	565	1 512	1 202	850	3 441	4 126	14 839
31.12.2014	5 421	5 596	1 168	947	1 245	1 567	1 144	3 317	4 500	24 905
Umlaufende öffentliche Pfandbriefe ²⁾										
31.12.2015	2 111	369	581	346	1 194	1 079	390	3 437	1 693	11 200
31.12.2014	3 908	2 367	2 114	365	927	1 203	1 009	1 447	1 889	15 229
Überdeckung										
31.12.2015	- 632	564	150	219	318	123	460	4	2 433	3 639
31.12.2014	1 513	3 229	- 946	582	318	364	135	1 870	2 611	9 676

1) Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
 2) Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

d) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Höhe.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
bis 10 Mio. EUR	3 692	3 995
über 10 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	3 500	5 331
über 100 Mio. EUR	7 647	15 579
Gesamt	14 839	24 905

e) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Land und Art.

31.12.2015						
Mio. EUR	Staat	Regionale Gebiets- körperschaft	Örtliche Gebiets- körperschaft	Sonstige Schuldner ¹⁾	Gesamt	davon Exportkredit- förderung
Belgien	0	0	0	15	15	0
Bundesrepublik Deutschland	1 700	3 400	4 336	4 516	13 952	1 536
Dänemark	46	0	0	0	46	46
Großbritannien	124	0	0	0	124	124
Italien	19	2	22	0	43	0
Lettland	0	0	57	0	57	0
Luxemburg	15	0	0	0	15	7
Österreich	67	11	0	0	78	54
Polen	17	0	0	0	17	0
Schweden	16	0	0	0	16	16
Schweiz	0	58	0	0	58	0
Spanien	0	140	0	0	140	0
Tschechische Republik	15	0	0	0	15	0
Ungarn	26	0	0	0	26	0
Vereinigte Staaten von Amerika (inkl. Puerto Rico)	97	119	0	21	237	97
Gesamt	2 142	3 730	4 415	4 552	14 839	1 880

¹⁾ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 170 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 1 315 Mio. EUR.

31.12.2014						
Mio. EUR	Staat	Regionale Gebiets- körperschaft	Örtliche Gebiets- körperschaft	Sonstige Schuldner ¹⁾	Gesamt	davon Exportkredit- förderung
Belgien	0	0	0	15	15	0
Bundesrepublik Deutschland	1 820	3 627	4 600	13 900	23 947	1 481
Dänemark	41	0	0	0	41	41
Großbritannien	135	0	0	0	135	135
Italien	17	33	22	0	72	0
Lettland	0	0	60	0	60	0
Luxemburg	17	0	0	9	26	10
Österreich	67	5	2	0	74	54
Polen	17	0	0	0	17	0
Schweden	1	0	0	0	1	1
Schweiz	0	102	0	0	102	0
Spanien	0	136	0	0	136	0
Tschechische Republik	15	0	0	0	15	0
Ungarn	25	0	0	0	25	0
Vereinigte Staaten von Amerika (inkl. Puerto Rico)	113	107	0	19	239	113
Gesamt	2 268	4 010	4 684	13 943	24 905	1 835

¹⁾ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 8 797 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 1 518 Mio. EUR.

f) Weitere Angaben.

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

B) Transparenzvorschriften für Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
a) Deckungsmasse für Hypothekendarlehen		
Nennwert	13 334	13 334
Anteil festverz. Deckungsmasse in %	77	74
Barwert	14 693	14 785
Risikobarwert ¹⁾	13 277	13 558
Umlauf an Hypothekendarlehen		
Nennwert	8 065	6 779
Anteil festverz. Darlehen in %	90	77
Barwert	8 447	7 243
Risikobarwert ¹⁾	7 695	6 744
Überdeckung		
Nennwert	5 269	6 555
Barwert	6 246	7 542
Nettobarwert in CHF	41	28
Nettobarwert in GBP	452	177
Nettobarwert in USD	170	701
Risikobarwert ¹⁾	5 582	6 814
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²⁾	5 269	6 555
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	65	97
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²⁾	6 246	7 542
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	74	104
Weitere Deckungswerte		
Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	318	450
Deutschland	308	450
Weitere Staaten	10	0
b) Anteil der Derivate an der Deckungsmasse		
	0	0

1) Berechnung gemäß des statischen Ansatzes nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.
 2) Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

c) Struktur der umlaufenden Hypothekendarlehen und Deckungsmassen.

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	> 0,5 Jahre bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 1,5 Jahre	> 1,5 Jahre bis 2 Jahre	> 2 Jahre bis 3 Jahre	> 3 Jahre bis 4 Jahre	> 4 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse ¹⁾										
31.12.2015	1 355	692	914	702	2 088	1 338	1 503	4 040	702	13 334
31.12.2014	1 583	1 567	727	589	1 503	1 907	1 167	3 660	631	13 334
Umlaufende Hypothekendarlehen ²⁾										
31.12.2015	537	558	346	753	2 244	1 096	985	1 442	104	8 065
31.12.2014	951	341	321	558	1 099	1 631	576	1 137	165	6 779
Überdeckung										
31.12.2015	818	134	568	- 51	- 156	242	518	2 598	598	5 269
31.12.2014	632	1 226	406	31	404	276	591	2 523	466	6 555

1) Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
 2) Angegeben werden die Laufzeiten der Darlehen.

d) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Höhe.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
bis 300 Tsd. EUR	4 699	4 812
über 300 Tsd. EUR bis 1 Mio. EUR	908	931
über 1 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2 517	2 879
über 10 Mio. EUR	4 892	4 262
Gesamt	13 016	12 884

e) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Nutzungsart/Land.

31.12.2015							
Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Großbritannien/Nordirland/Britische Kanalinseln	Gesamt
Wohnungen	1 599	0	0	0	0	0	1 599
Ein- und Zweifamilienhäuser	2 489	0	0	0	0	0	2 489
Mehrfamilienhäuser	2 781	0	0	0	0	0	2 781
Bürogebäude	1 304	54	51	25	707	407	2 548
Handelsgebäude	984	0	0	0	53	0	1 037
Industriegebäude	60	0	0	0	0	0	60
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	2 125	0	0	0	269	21	2 415
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	23	0	0	0	46	0	69
Bauplätze	18	0	0	0	0	0	18
Gesamt	11 383	54	51	25	1 075	428	13 016

31.12.2014							
Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Großbritannien/Nordirland/Britische Kanalinseln	Gesamt
Wohnungen	1 606	0	0	0	0	0	1 606
Einfamilienhäuser	2 554	0	0	0	0	0	2 554
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	2 643	0	0	0	0	0	2 643
Bürogebäude	1 546	53	130	54	443	140	2 366
Handelsgebäude	1 134	0	0	0	48	0	1 182
Industriegebäude	81	0	0	0	0	0	81
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	2 164	0	0	0	209	20	2 393
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	38	0	0	0	0	0	38
Bauplätze	21	0	0	0	0	0	21
Gesamt	11 787	53	130	54	700	160	12 884

f) Weitere Angaben.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Ordentlichen Deckung betrug 79 Monate (2014: 85 Monate), während der gewichtete Beleihungsauslauf bei 57% (2014: 57%) lag.

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2015 und 2014 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt oder Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen.

Weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 waren rückständige Zinsen zu verzeichnen.

19. Sonstige Verbindlichkeiten.

Zu den wichtigsten Einzelposten der Sonstigen Verbindlichkeiten zählen Margins und Optionsprämien in Höhe von 225 Mio. EUR (2014: 1 126 Mio. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 98 Mio. EUR (2014: 41 Mio. EUR), Ausschüttungen auf Stille Einlagen in Höhe von 55 Mio. EUR (2014: 66 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern in Höhe von 37 Mio. EUR (2014: 1 72 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Kapitalertragsteueranmeldung und aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen.

20. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände.

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32 697	35 802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 745	7 337
Verbrieftete Verbindlichkeiten	101	101
Handelspassiva	3 805	8 580
Eventualverbindlichkeiten	18	32
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	39 366	51 852

21. Nachrangige Verbindlichkeiten.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, CHF, JPY und USD aufgenommen. Im laufenden Jahr wurden 500 Mio. EUR emittiert.

Es bestehen zwei Nachrangige Verbindlichkeiten, deren Nominalbetrag jeweils 10% der Gesamtposition übersteigt. Die Emission XS1072249045 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,875% verzinst und ist im Jahr 2026 fällig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nur durch eine Kündigung der Verbindlichkeit durch die LBBW (Bank) entstehen. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Die Emission XS1246732249 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 3,625% verzinst und ist im Jahr 2025 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens des Gläubigers oder der LBBW. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden Nominalbeträge in Höhe von 585 Mio. EUR (2014: 1 606 Mio. EUR) fällig. Die letzten Nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 0,11% und 7,63%.

Das Nominalvolumen der Nachrangigen Verbindlichkeiten entspricht – mit Ausnahme von 66 Tsd. EUR – den Anforderungen des Artikels 63 CRR.

Für Nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 185 Mio. EUR (2014: 190 Mio. EUR) entstanden.

22. Eigenkapital.

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR	
Eigenkapital am 31. Dezember 2014	14 830
- Rückzahlung der Stillen Einlagen	- 140
+ Ausschüttung an Anteilseigner	- 313
+ Bilanzgewinn 2015	322
Eigenkapital am 31. Dezember 2015	14 700

23. Posten unter dem Strich.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Eventualverbindlichkeiten – Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ¹⁾	7 400	8 284
davon Sonstige Garantien, Bürgschaften und Gewährleistungen	6 048	6 514
davon Credit Default Swaps	295	514
davon Kreditbürgschaften	639	790
davon Akkreditive	418	467
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	32	82
Andere Verpflichtungen – Unwiderrufliche Kreditzusagen	23 646	24 365
davon Externe Kreditzusagen	23 646	24 365
davon Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	510	215
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	5	37

¹⁾ In Bezug auf Patronatserklärungen wird auf die Erläuterungen in Kapitel 24 verwiesen.

Innerhalb der Position Eventualverbindlichkeiten ist ein Geschäft von wesentlicher Bedeutung: Die LBBW (Bank) garantiert für ein inländische Unternehmen mit 458 Mio. EUR. Die zehn größten Eventualverbindlichkeiten summieren sich auf 1 605 Mio. EUR.

Zusätzlich zu den in obiger Tabelle dargestellten Eventualverbindlichkeiten besteht folgender Vertrag:
Bei einer erforderlichen Kreditrestrukturierung wurde im Konsortialverbund eine Zweckgesellschaft ICON Brickell LLC (»ICON«) gegründet. Die LBBW ist indirekt über die Yankee Properties LLC (»Yankee«) an ICON beteiligt. Der Geschäftszweck der ICON, die finanzierten Wohnungen zu verkaufen, ist inzwischen erfüllt. Die LBBW und die anderen Gesellschafter der ICON haben eine »Guaranty« (Recht des Bundesstaates Florida) für die Verpflichtungen der ICON abgegeben. Diese bezieht sich auf Zahlungspflichten sowie auf alle sonstigen Verhaltenspflichten der Yankee gegenüber ICON. Hieraus können weiterhin, d. h. bis spätestens zur Rückgabe der Guaranty, (Gewährleistungs-)Ansprüche in unbegrenzter Höhe an die LBBW herangetragen werden.

Bei den Unwiderruflichen Kreditzusagen sind zwei Einzelbeträge von wesentlicher Bedeutung: 600 Mio. EUR bzw. 370 Mio. EUR gegenüber zwei inländischen Unternehmen.

Risikoeinschätzung.

Im Rahmen ihres Kredit- und Avalgeschäfts gewährt die LBBW (Bank) Darlehenszusagen und stellt für ihre Kunden Garantien, Bürgschaften und andere Eventualverbindlichkeiten.

Die rechtlich mögliche Inanspruchnahme ist – sofern mit ihr am Abschlussstichtag nicht konkret zu rechnen ist – unter dem Bilanzstrich anzugeben. Ist mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, so ist eine Rückstellung oder Verbindlichkeit zu bilanzieren und der Posten unter dem Bilanzstrich ist in dieser Höhe zu kürzen.

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantie- oder Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist.

Die Vergabe von (Aval-)Linien und das Management der Risiken – insbesondere bei Verschlechterung der Kreditfähigkeit – erfolgt in der LBBW (Bank) im Rahmen des geregelten Kreditprozesses und unterliegt ebenfalls den Vorgaben des bilanziellen Geschäfts (z. B. Darlehensgeschäft).

Liegen stichhaltige Gründe für die voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Die LBBW (Bank) ermittelt für die latenten Risiken im (außer-)bilanziellen Kredit- und Avalgeschäft eine pauschalierte Vorsorge

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen werden grundsätzlich in voller Höhe vermerkt. Sie werden lediglich um Bardeckungen und Rückstellungen gekürzt.

Bei Credit Default Swaps, bei denen die LBBW (Bank) Sicherungsgeber ist, übernimmt die LBBW (Bank) das Risiko eines Kreditausfalls eines oder mehrerer Vermögensgegenstände beim Sicherungsnehmer. Die LBBW (Bank) weist Credit Default Swaps, die nicht dem Handelsbestand zugerechnet werden, in dem Posten Eventualverbindlichkeiten aus. Der Ausweis erfolgt in Höhe des Nominalbetrags abzüglich gebildeter Rückstellungen.

Der Gesamtbestand der Credit Default Swaps, inklusive derjenigen, bei denen die LBBW (Bank) Sicherungsnehmer ist, ist unter Kapitel 3 Derivate dargestellt

Unter dem Bilanzstrich sind alle verbindlich zugesagten und noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen auszuweisen. Nicht einbezogen werden Kreditzusagen, bei der die LBBW (Bank) vorbehaltlos und fristlos die Möglichkeit der Kündigung hat. Neben Kreditzusagen werden auch Terminkäufe festverzinslicher Wertpapiere, Schuldscheindarlehen und auf Termin abgeschlossene Pensionsnehmergeschäfte, die jeweils nicht dem Handelsbestand zugerechnet werden, in dieser Position ausgewiesen.

24. Patronatserklärung.

Für die 100%-Tochtergesellschaften Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc, London, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, BW Capital Markets Inc., New York sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen unabhängig von der Anteilsquote dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.«

Für die BW Bank Capital Funding LLC I, Wilmington, an der die LBBW indirekt 100% der Anteile hält, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW hat für die BW Bank Capital Funding LLC I eine Patronatserklärung abgegeben, die allen vor- und nachrangigen Verbindlichkeiten der LBBW einschließlich Genussrechtskapital im Rang nachsteht.«

Für die 100%-Tochtergesellschaft EAST Portfolio s.r.o., Prag, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Solange die LBBW 100% der Geschäftsanteile an der EAST Portfolio s.r.o. hält, stellt sie sicher, dass die EAST Portfolio s.r.o. jederzeit in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten zu bezahlen.«

Sämtliche Patronatserklärungen zu Gunsten der LBBW Dublin Management GmbH, Mainz, werden hiermit von der LBBW mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

25. Gewährträgerhaftung.

Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2005 (Wegfall der Gewährträgerhaftung) entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main, sowie der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe, in bestimmten Fällen, abhängig von Entstehungszeitpunkt und Laufzeit der Verbindlichkeit, als Gewährträger fort; für nach diesem Zeitpunkt entstandene Verbindlichkeiten haftet die LBBW (Bank) in keinem Fall als Gewährträger.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung entstandenen Verbindlichkeiten folgender Kreditinstitute: ehemalige Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, und ehemalige LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die weder in der Bilanz noch unter dem Bilanzstrich ausgewiesen sind, betragen bei der LBBW (Bank) 399 Mio. EUR (2014: 359 Mio. EUR); davon entfallen 302 Mio. EUR auf Nachschusspflichten bei zentralen Kontrahenten.

Die jährlichen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträgen betragen 205 Mio. EUR (2014: 285 Mio. EUR) mit Restlaufzeiten von bis zu 15 Jahren.

Von den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen der LBBW (Bank) betreffen 1 Mio. EUR (2014: 47 Mio. EUR) verbundene Unternehmen.

Die LBBW ist Sicherungsmitglied der Sicherungsreserve der Landesbanken, der Girozentralen und der angeschlossenen Institute. Die zum 30. Juni 2015 letztmals ausgewiesenen anderen Verpflichtungen enthielten eine Nachschusspflicht i. H. v. 109 Mio. EUR (Vorjahr: 109 Mio. EUR) auf Basis der letzten Umlageberechnung des DSGV aus dem Jahr 2014.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Einlagensicherungssysteme sorgen dafür, dass ihre verfügbaren Finanzmittel bis zum Ablauf des 3. Juli 2024 mindestens eine Zielausstattung von 0,8% der gedeckten Einlagen nach § 8 Absatz 1 EinSiG der ihnen angehörenden CRR-Kreditinstitute betragen (§ 17 Abs. 2 Satz 1 EinSiG).

Die Erreichung der Zielausstattung erfolgt grundsätzlich durch eine lineare Beitragsverteilung bis zum Jahr 2024. Beiträge an das Sicherungssystem werden entsprechend dem Zielvolumens des Beitragsjahres (unter Berücksichtigung der Veränderungen u. a. bei den gedeckten Einlagen) jährlich neu berechnet (Jahresbeitrag).

Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen z. B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten.

Zudem hat sich die LBBW nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds dazu verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstituten entstehen. Sofern ein Stützungsfall eintritt, können die Nachschüsse sofort eingefordert werden. Im Berichtszeitraum ist ein solcher Fall nicht eingetreten.

Die bisher national geregelte Bankenabgabe wurde auf EU-Ebene im Rahmen der Bankenabwicklungsrichtlinie (Richtlinie 2014/59/EU (BRRD)) mit Wirkung vom 01.01.2015 neu geregelt. Die beitragspflichtigen Institute sind verpflichtet, Jahresbeiträge zum Restrukturierungsfonds zu leisten. Diese sind so zu bemessen, dass die Gesamtsumme der Jahresbeiträge aller beitragspflichtigen Institute im Zeitraum 2015 bis 2024 ein Prozent der gedeckten Einlagen aller beitragspflichtigen Institute erreicht (§ 12b Abs. 2 i. V. m. § 12a Abs. 1 RStruktFG). Auf Antrag (§ 12 Abs. 5 RStruktFG) wurde der LBBW gestattet, 30 Prozent des festgesetzten Jahresbeitrags in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen zu erbringen. Die Absicherung der Zahlungsansprüche erfolgte durch eine Barsicherheit in Höhe von 20,5 Mio. EUR. Die LBBW hat auf erstes Anfordern die Zahlungsverpflichtung ganz oder in Teilen zu erfüllen. Die zuständige Behörde soll nur im Falle von Abwicklungsmaßnahmen den Betrag abrufen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

27. Zinsergebnis.

Im Zinsergebnis sind für sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit größer 12 Monate Aufzinsungseffekte in Höhe von – 18 Mio. EUR sowie Abzinsungseffekte von 9 Mio. EUR enthalten.

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestands ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der LBBW (Bank).

Aus Kapitalüberlassung entstanden gegenläufige Effekte, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr – 21 Mio. EUR im Zinsertrag bzw. 28 Mio. EUR im Zinsaufwand betrogen. Darüber hinaus fielen in der gleichen Periode im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten negative bzw. positive Effekte in Höhe von – 171 Mio. EUR im Zinsertrag bzw. 156 Mio. EUR im Zinsaufwand an, welche in Anbetracht der Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten unwesentlich waren. Die vorab beschriebenen Effekte waren im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

Von den Sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 77 Mio. EUR (2014: 42 Mio. EUR) auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie auf Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. In Höhe von 51 Mio. EUR (2014: 54 Mio. EUR) kam es zu Erträgen aus Aufwandserstattungen durch Dritte sowie zur Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 53 Mio. EUR (2014: 125 Mio. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen größtenteils aus Rückstellungszuführungen in Höhe von – 34 Mio. EUR (2014: – 102 Mio. EUR). Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen sich zusammen aus Sachaufwendungen in Höhe von – 16 Mio. EUR (2014: – 27 Mio. EUR) und Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude in Höhe von – 21 Mio. EUR (2014: – 26 Mio. EUR). In Höhe von – 9 Mio. EUR (2014: – 9 Mio. EUR) sind Kantinenaufwendungen zu verzeichnen.

29. Abschlussprüferhonorar.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die entsprechende Angabe im Konzernabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz diese Beträge einschließt.

30. Außerordentliches Ergebnis.

Das negative Außerordentliche Ergebnis in Höhe von – 45 Mio. EUR (2014: – 25 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 74 Mio. EUR und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von – 119 Mio. EUR zusammen.

Die außerordentlichen Erträge beinhalten einen Verschmelzungsgewinn in Höhe von 74 Mio. EUR. Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von – 26 Mio. EUR, aus einem Verschmelzungsverlust über – 53 Mio. EUR sowie der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von – 40 Mio. EUR zusammen.

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Der periodische Steueraufwand in Höhe von – 73 Mio. EUR (2014: – 48 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von 10 Mio. EUR (2014: 27 Mio. EUR), der insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen für eine Betriebsprüfung und die Auflösung von Rückstellungen für einen Auslandssachverhalt sowie geänderte Steuererklärungen nach Betriebsprüfung zurückzuführen ist.

Insgesamt ist somit ein Steueraufwand in Höhe von – 63 Mio. EUR (2014: – 20 Mio. EUR) zu verzeichnen.

32. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten.

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- Sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich auf die untenstehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Bundesrepublik Deutschland	14 661	15 856
Europa (EU-Staaten ohne Deutschland)	265	408
Asien	52	53
Amerika	426	153
Gesamt	15 404	16 470

33. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung.

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapiergeschäften, (Treuhand-)Krediten, Bürgschaften und Garantien, den Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen.

Sonstige Angaben.

34. Außerbilanzielle Geschäfte.

Für außerbilanzielle Geschäfte sind Art und Zweck sowie Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz erscheinenden Geschäften anzugeben, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist. Darunter fallen alle, nicht nur schwebende Transaktionen, die von vornherein keinen Eingang in die Handelsbilanz finden oder einen dauerhaften Abgang von Vermögensgegenständen oder Schulden aus der Handelsbilanz nach sich ziehen können.

Widerrufliche Kreditzusagen.

Die Einräumung von jederzeit durch die LBBW (Bank) kündbaren (Dispositions-)Krediten ermöglicht es dem Kunden, sein Kontokorrentkonto im Rahmen der Kreditzusage in Anspruch zu nehmen, i. d. R. ohne Sicherheiten stellen zu müssen. Die LBBW (Bank) selbst profitiert aus diesem marktüblichen und standardisierten Produkt durch höhere Zinseinnahmen bei Inanspruchnahme ggf. auch bei Überschreiten der Zusage durch den Kunden. Dem stehen Risiken aus der Verschlechterung der finanziellen Situation des Kreditnehmers gegenüber. Es bestanden zum Jahresende widerrufliche Kreditzusagen in Höhe von 18 Mrd. EUR (2014: 21 Mrd. EUR), die weder in der Bilanz noch unterhalb der Bilanz ausgewiesen werden müssen.

Zweckgesellschaften/Verbriefungen.

Die LBBW (Bank) unterhält Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Zweckgesellschaften, die unterschiedliche Geschäftsmodelle verfolgen. Diese Geschäftsbeziehungen sind bilanziell (Forderungen, Wertpapiere, Wertberichtigungen, Zinsabgrenzungen, Bewertungen) oder in Form von Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen im Abschluss berücksichtigt.

Der Ankauf von Handels- und Leasingforderungen durch Zweckgesellschaften dient vorwiegend der Finanzierung mittelständischer Unternehmen. Die Zweckgesellschaften refinanzieren sich u. a. über die Emission forderungsgedeckter Geldmarktpapiere (Asset Backed Commercial Paper (ABCP)). Die LBBW (Bank) stellt diesen Zweckgesellschaften Kredite und Liquiditätslinien zur Verfügung.

Weitere Zweckgesellschaften investieren in (verbriefte) Wertpapiere. Risikoübernahmen durch die LBBW (Bank) erfolgen vorwiegend durch die Refinanzierung der Gesellschaften über Kredite und von der LBBW (Bank) gestellte Liquiditätslinien.

Die Geschäfte mit Zweckgesellschaften unterliegen Risiken (z. B. Bonitäts- und Marktpreisrisiken), die in der Zukunft zu Wertberichtigungen führen können.

35. Ausschüttungssperre.

Nach § 268 Abs. 8 HGB gilt eine Ausschüttungssperre im Zusammenhang mit dem Wahlrecht zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, dem Wahlrecht zur Bilanzierung aktiver latenter Steuern und der Pflicht zur Zeitwertbewertung von altersversorgungsbezogenem Vermögen.

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2015 ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 4 Mio. EUR (2014: 2 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen. Die in § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen die Immateriellen Vermögensgegenstände deutlich übersteigen.

36. Zweckgebundene Mittel.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zweckgebundene Mittel aus dem Förderkreditgeschäft (Weiterleitungsdarlehen) in Höhe von 23 234 Mio. EUR (Vorjahr: 23 079 Mio. EUR) enthalten.

37. Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
1. Tochterunternehmen							
a. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
1	ALVG Anlagenvermietung GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	19 000,00	0,00
2	Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁴⁾	Stuttgart	66,67		EUR	35 641,34	182,68
3	Bahnhofplatz Objekt-GmbH & Co. KG ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	13 441,51	3 654,36
4	Bahnhofplatz Objektverwaltungs-GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	13,46	-0,41
5	Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart AG ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	93,22		EUR	4 452,44	0,00
6	Bauwerk-Stuttgart GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	75,00		EUR	-567,65	-5,61
7	BW Capital Markets Inc. ^{3) 14)}	Wilmington, USA	100,00		USD	3 095,31	-409,75
8	BW-Immobilien GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	1 920,04	0,00
9	Centro Alemán de Industria y Comercio de México S. de R.L. de C.V. ^{2) 14)}	México, D. F., Mexiko	100,00		MXN	-11 575,37	-2 137,03
10	CFH Beteiligungsgesellschaft mbH ^(1) 14)	Leipzig	100,00		EUR	67 891,59	5 880,62
11	Dritte Industriefabrik Objekt-GmbH ^(1) 4a) 16)	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	507,44
12	Dritte LBBW US Real Estate GmbH ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	17 626,92	11 336,52
13	EAST Portfolio s.r.o. ^{3a) 14)}	Praha 5, Tschechien	100,00		CZK	17 286,27	2 102,68
14	Employrion Komplementär GmbH ^(1) 14) 18)	Weil	100,00		EUR	29,31	1,12
15	Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 – 62 mbH & Co. KG ^(1) 14)	Stuttgart	94,84	94,90	EUR	-3 397,41	131,54
16	Entwicklungsgesellschaft Uhlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^(1) 14)	Stuttgart	94,90		EUR	-2 197,09	659,78
17	Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^(1) 14) 18)	Weil	100,00		EUR	26,37	-0,79
18	Erste Industriefabrik Objekt-GmbH ^(1) 4a) 16)	Stuttgart	100,00		EUR	450,16	88,75
19	EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	-19 781,31	90,65
20	EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	94,80		EUR	35,83	0,31
21	FLANTIR PROPERTIES LIMITED ^(1) 14)	Nicosia, Zypern	100,00		RUB	-51 272,61	-36 936,43
22	FOM/LEG Verwaltungs GmbH ^(1) 14)	Heidelberg	50,00		EUR	-17,27	-5,27
23	Fünfte Industriefabrik Objekt-GmbH ^(1) 4a) 16)	Stuttgart	100,00		EUR	575,02	-59,21
24	Ganghofer Straße München GmbH & Co. KG ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	-72,14	-73,14
25	Ganghofer Straße München Komplementär GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	23,47	-1,53
26	German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	3 942,99	0,00
27	German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. Singapore ^(1) 14)	Singapore, Singapur	100,00		SGD	13 800,73	2 682,76
28	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Haerder-Center Lübeck mbH & Co. KG ^(1) 3b) 14)	Stuttgart	94,00		EUR	-24 482,91	-108,83
29	Grunewaldstraße 61 – 62 GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	28,20	0,84
30	IMBW Capital & Consulting GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
31	Immobilienvermittlung BW GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	2 502,38	2,38
32	Industriefabrik-Aktiengesellschaft ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	93,63		EUR	23 281,64	0,00
33	IRP Immobilien-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH ^(1) 4a) 14)	Mainz	51,41		EUR	90,69	74,27
34	Kiesel Finance Management GmbH ^(1) 14)	Baienfurt	90,00		EUR	33,72	2,10
35	Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^(1) 4a) 14)	Mainz	51,40		EUR	534,84	-248,59
36	Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc ^{3) 14)}	London, Großbritannien	100,00		EUR	5 601,00	100,00
37	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{3) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	32 446,31	12 719,73
38	LBBW Immobilien Asset Management GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	1 305,03	0,00
39	LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^(1) 14)	München	93,98	94,00	EUR	-5 306,88	-6,73
40	LBBW Immobilien Capital GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	-2 194,26	665,37
41	LBBW Immobilien Development GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	94,90		EUR	15 783,69	0,00
42	LBBW Immobilien GmbH & Co. Beteiligung KG ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	30 274,49	954,73
43	LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	81,62		EUR	2 016,51	0,00
44	LBBW Immobilien Luxembourg S.A. ^(1) 14)	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	-76 021,25	-78,71
45	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	94,90		EUR	3 303,97	0,00
46	LBBW Immobilien Management GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	425 694,37	0,00
47	LBBW Immobilien M_Eins Berlin GmbH ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	-13,47	-38,47
48	LBBW Immobilien Romania S.R.L. ^(1) 14)	Bukarest, Rumänien	100,00		RON	-34 625,31	-8 495,70
49	LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG ^(1) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	-42 523,94	275,04
50	LBBW Immobilien Versicherungsvermittlung GmbH ^(1) 4a) 14)	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
51	LBBW Immobilien Westend Carree II GmbH & Co. KG ¹⁾	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
52	LBBW Immobilien Westend Carree II Komplementär GmbH ¹⁾	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
53	LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	439 050,54	0,00
54	LBBW Leasing GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	266 088,54	0,00
55	LBBW México ^{2) 14)}	México, Mexiko	100,00		MXN	3 968,16	1 165,78
56	LBBW Service GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	224,67	0,00
57	LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	101 871,73	0,00
58	LBBW US Real Estate Investment LLC ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	70 895,19	46 521,69
59	LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	18 553,96	-6 748,84
60	LEG Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	25,33	-1,01
61	LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	5 460,99	60,23
62	LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	27,88	-0,39
63	LOOP GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-36,63	-2,88
64	LRP Capital GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	13 404,38	-639,41
65	Mannheim O 4 Projektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 3b) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-737,32	-473,17
66	MANUKA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	56,66	-0,91
67	MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Koblenz	100,00		EUR	50 779,62	10 009,87
68	MKB Versicherungsdienst GmbH ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00
69	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	21 000,00	0,00
70	MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
71	Nagatino Property S.à.r.l. ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	-27 656,46	-25,79
72	Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-26,97	-27,97
73	Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	23,47	-1,53
74	Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	München	100,00		EUR	35,68	1,27
75	Rebstockpark 7.1 Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-1 158,05	-1 073,32
76	Rheinpromenade Mainz GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-28,78	-26,05
77	Schlossgartenbau Objekt-GmbH ^{1) 4a) 16)}	Stuttgart	100,00		EUR	18 548,97	2 302,10
78	Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	92,68		EUR	6 592,42	0,00
79	Schockenried GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-4 935,17	109,00
80	Schockenriedverwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	26,76	0,53
81	SG Management GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	9 622,87	485,09
82	SGB - Hotel GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-1 513,19	-83,81
83	SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	1 321,85	141,22
84	SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	5 599,22	228,24
85	Süd Beteiligungen GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	244 845,71	14 342,57
86	Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	49 362,82	2 092,85
87	SüdFactoring GmbH ^{3) 4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	70 000,00	0,00
88	Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	88 981,87	0,00
89	SüdLeasing Agrar GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	612,69	33,73
90	SüdLeasing GmbH ^{2) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	32 085,00	0,00
91	Turtle Beteiligungs-Ehningen II GmbH ^{1) 14) 18)}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	27,16	0,25
92	Turtle Beteiligungs-Hannover-City GmbH ^{1) 14) 18)}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	2,06	-3,98
93	Turtle Beteiligungs-Portfolio GmbH ^{1) 14) 18)}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	7,54	-4,96
94	Turtle Ehningen II GmbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	-58,33	-6,80
95	Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	-45 854,78	2 707,90
96	Turtle 1. Verwaltungs-GmbH ^{1) 14) 18)}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	37,96	-2,54
97	Uhlandstraße 187 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	27,98	1,12
98	Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft Sendlinger Straße GmbH & Co. KG ^{1) 3b) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-55,39	0,00
99	Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft Sendlinger Straße mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	18,81	-0,88
100	Vierte Industriehof Objekt-GmbH ^{1) 4a) 16)}	Stuttgart	100,00		EUR	1 176,78	330,26
101	VVS II GmbH & Co. KG ^{1) 3b) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-315,80	-25,37
102	VVS II Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	16,36	-0,65
103	VVS III GmbH & Co. KG ^{1) 3b) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	-30,47	-34,21
104	VVS III Verwaltungs-GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	13,01	-0,62
105	Zorilla Mobilien-Leasing GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	46,31	-13,29
106	Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	22,69	-1,63
107	Zweite Industriehof Objekt-GmbH ^{1) 4a) 16)}	Stuttgart	100,00		EUR	19 825,72	262,10
108	Zweite LBBW US Real Estate GmbH ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	47 955,74	9 280,45

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
b. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
109	aiP Gärtnerplatz GmbH & Co. KG ^{1) 8)}	Oberhaching	45,00	66,67	EUR	- 3 095,65	13 028,80
110	aiP Isarauen GmbH & Co. KG ^{1) 3b) 14)}	Oberhaching	45,00	50,00	EUR	54,78	- 33,20
111	BW Bank Capital Funding LLC I ^{1) 3) 14)}	Wilmington, USA	100,00		USD	63 291,36	- 4 357,27
112	BW Bank Capital Funding Trust I ^{1) 18)}	Wilmington, USA	0,00	100,00		k. A.	k. A.
113	Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Weil	35,00	50,00	EUR	54,85	0,00
114	Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 29,67	- 80,38
115	FOM / LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Heidelberg	50,00		EUR	- 8 879,03	- 75,56
116	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor-Center Rostock mbH & Co. KG ^{1) 14)}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 8 921,51	- 155,15
117	Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A ¹³⁾	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	5 897,89	- 248,71
118	Kyma Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Löhr's Carré KG ^{14) 18)}	Haar			EUR	- 0,97	4 965,03
119	Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Frankfurt am Main	49,00	50,00	EUR	- 41 563,16	- 41 463,62
120	Weinberg Capital Ltd. ^{8) 18)}	Dublin 2, Irland			EUR	32,29	- 92,00
121	Weinberg Funding Ltd. ^{14) 18)}	St. Helier, Jersey, Großbritannien			EUR	3,71	- 0,28

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die at Equity bewertet werden							
122	Alida Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG ^{1) 14)}	Pullach	99,04	50,00	EUR	5 254,76	2 245,76
123	ARGE ParkQuartier Berg ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	- 884,04	- 79,40
124	Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft mbH (BKEG) ^{1) 14)}	Bad Kreuznach	50,00		EUR	544,20	592,43
125	GIZS GmbH & Co. KG	Stuttgart	33,33			k. A.	k. A.
126	OVG MK6 GmbH ^{1) 3b) 14)}	Berlin	50,00		EUR	- 92,61	- 96,48
127	Parcul Banatului SRL ^{1) 14)}	Bukarest, Rumänien	50,00		EUR	- 23 207,82	- 202,40
128	SCB - Hotel - Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	22,77	4,33
129	TCD LEG / FOM GbR ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	190,41	0,31

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
3. Assoziierte Unternehmen, die at Equity bewertet werden							
130	Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Weil	40,00	50,00	EUR	36,72	70,01
131	Bauland Kruft Süd GmbH ^{1) 14)}	Mainz	51,00		EUR	- 342,56	179,70
132	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ^{1) 14)}	Stuttgart	40,00		EUR	485 265,51	214 769,92
133	BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ^{1) 16)}	Stuttgart	40,00		EUR	7 800,00	k. A.
134	EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Heidelberg	33,33		EUR	1 596,28	402,89
135	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG ^{1) 14)}	Bregenz, Österreich	23,97		EUR	815 501,05	32 991,51

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung							
I. Tochterunternehmen							
a. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
136	aiP Gärtnerplatz Verwaltungs GmbH ^{1) 8)}	Oberhaching	100,00		EUR	20,50	-1,31
137	aiP Isarauen Verwaltungs GmbH ^{1) 14) 18)}	Oberhaching	100,00		EUR	23,69	-1,20
138	Baden-Württembergische Equity Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	867,89	-1 557,96
139	BW Leasing GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	98,61	3,80
140	CARGO SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	475,56	10,14
141	cellent AG ^{1) 11)}	Wien, Österreich	100,00		EUR	4 232,92	274,53
142	cellent AG ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	11 692,86	-1 542,47
143	Cellent Finance Solutions GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	3 958,86	1 129,39
144	cellent Mittelstandsberatung GmbH ^{1) 14)}	Böblingen	100,00		EUR	2 219,02	170,35
145	DBW Advanced Fiber Technologies GmbH ^{1) 14)}	Bovenden	100,00		EUR	32 464,78	1 768,06
146	DBW Automotive Components Shanghai Co., Ltd. ^{1) 14)}	Shanghai, China	80,00		CNY	1 915,16	767,03
147	DBW Fiber Corporation ^{1) 14)}	Summerville, USA	100,00		USD	1 797,44	267,77
148	DBW Holding GmbH ^{1) 14)}	Bovenden	100,00	94,64	EUR	22 036,19	-19,34
149	DBW Hungary KFT ^{1) 14)}	Tapolca, Ungarn	100,00		EUR	3 084,42	1 681,96
150	DBW Ibérica Industria Automoción, S. A. ^{1) 14)}	Vall d'Uxo Castellón, Spanien	100,00		EUR	1 004,45	319,89
151	DBW Japan Ltd. ^{1) 14)}	Tokyo, Japan	100,00		JPY	-197,46	-22,41
152	DBW Metallverarbeitung GmbH ^{1) 4a) 14)}	Ueckermünde	100,00		EUR	1 233,88	0,00
153	DBW Polska Sp.z. o.o. ^{1) 14)}	Cigacice, Polen	100,00		PLN	3 747,32	1 893,66
154	DBW-Fiber-Neuhaus GmbH ^{1) 4a) 14)}	Neuhaus am Rennweg	100,00		EUR	3 000,00	0,00
155	Euro Leasing AG ^{1) 14)}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	139,65	-7,86
156	Finclusive Alfmeier Leasing Services GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	66,08	-2,62
157	Franca Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 4a) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	525,81	0,00
158	Franca Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG ¹⁴⁾	Mannheim	100,00		EUR	580,47	-1 504,19
159	FRONTWORX Informationstechnologie AG ^{1) 14)}	Wien, Österreich	100,00		EUR	945,78	348,34
160	German Centre for Industry and Trade Beijing Co., Ltd. ¹⁴⁾	Beijing, China	100,00		CNY	3 627,21	553,95
161	Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH i. l. 1) 6)	Mosbach	90,00		EUR	306,00	-641,00
162	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 41, Leinfeldten/Echterdingen ^{1) 14)}	Stuttgart	60,48		EUR	23 065,17	-702,61
163	Haerder-Center Lübeck Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	31,22	1,50
164	Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1) 3b) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	-199,74	-41,50
165	HÜCO Circuit Technology GmbH i. L. ^{1) 6)}	Espelkamp	90,00		EUR	113,41	12,92
166	Hüco electronic GmbH i. L. ^{1) 14)}	Espelkamp	90,00		EUR	2 602,02	-436,03
167	Ina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	6,54	0,00
168	Iris Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	6,59	0,00
169	Karin Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	0,00
170	KB Projekt GmbH ^{1) 14)}	Mainz	100,00		EUR	-2,55	46,81
171	Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14) 18)}	Berlin	100,00		EUR	21,63	1,51
172	KURIMA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Stuttgart	1,00	84,00	EUR	-6,99	-4,18
173	LA electronic Holding GmbH ^{1) 14)}	Espelkamp	100,00		EUR	-15 356,93	-1 273,35
174	Laurus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	1 589,52	-15,44
175	LBBW Dublin Management GmbH ^{3c) 4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	20 845,91	0,00
176	LBBW Equity Partners GmbH & Co. KG i. L. ⁸⁾	Stuttgart	100,00		EUR	1 687,23	-48,11
177	LBBW Equity Partners Verwaltungs GmbH i. L. ⁸⁾	Stuttgart	100,00		EUR	20,38	3,67
178	LBBW Gastro Event GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
179	LBBW GVZ Entwicklungsgesellschaft Leipzig mbH ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	2 877,06	81,92
180	LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{4) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
181	LBBW REPRESENTAÇÃO LTDA. ^{2) 14)}	Itaim-Bibi/Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	127,74	14,50
182	LBBW (Schweiz) AG ¹⁴⁾	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	7 735,15	-4 881,22
183	LBBW Verwaltungsgesellschaft Leipzig mbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	27,09	-5,75
184	LBBW Verwaltungsgesellschaft Leipzig mbH & Co. Parking KG ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	-864,09	-1 121,44
185	LBBW Verwaltungsgesellschaft Leipzig mbH & Co. REKIM KG ¹⁴⁾	Leipzig	100,00		EUR	8 281,58	-221,73
186	LEG Osiris 4 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	32,80	-0,93
187	LEG Osiris 5 GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	17,49	-0,98
188	LEG Verwaltungsgesellschaft 4 mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	28,87	0,37
189	LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{4) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	110,00	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
190	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG ¹⁴⁾	Erfurt	99,77	24,00	EUR	- 11 927,04	68,91
191	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Polizei Nordhausen KG ⁸⁾	Erfurt	100,00	15,00	EUR	- 6 084,56	422,69
192	LLC German Centre for Industry and Trade ¹⁴⁾	Moscow, Russland	100,00		RUB	1 652,32	541,88
193	LUTEA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Flöha KG ¹⁴⁾	Berlin	100,00	15,00	EUR	- 4 383,36	677,48
194	Mannheim O4 Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	28,00	0,42
195	MDL Mitteldeutsche Leasing GmbH i. l. 1) 8)	Leipzig	100,00		EUR	- 21 344,04	- 268,81
196	MLP Leasing GmbH & Co. KG i. l. 1) 14)	Mannheim	100,00		EUR	- 14,84	0,00
197	MLP Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	59,59	- 6,72
198	MLS GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	- 0,18	- 9,63
199	MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1) 4a) 14)}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
200	Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	4 513,73	- 304,31
201	Radon Verwaltungs-GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	20 400,12	715,42
202	Rebstockpark 7.1 Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	24,08	- 0,92
203	Rheinpromenade Mainz Komplementär GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	24,46	0,03
204	Rhin-Neckar S. A. ¹⁴⁾	Grevenmacher, Luxemburg	100,00		EUR	117,24	- 53,98
205	Sachsen V.C. GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	75,19		EUR	1 319,51	714,58
206	Sachsen V.C. Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	12,06	- 1,90
207	SachsenFonds International Equity Holding I GmbH ^{1) 14)}	Aschheim-Dornach	100,00		EUR	2 655,49	- 398,59
208	SachsenFonds International Equity I GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Leipzig	96,15		EUR	5 767,13	1 262,52
209	SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	603,32	551,62
210	SDD Holding GmbH ^{1) 8)}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3 231,22	- 19,15
211	SDT - Stanz und Dämmtechnik GmbH ^{1) 4a) 14)}	Berga	100,00		EUR	138,40	0,00
212	SKH Beteiligungs Holding GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	2 812,01	480,17
213	SL Bayern Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	1 027,27	0,93
214	SL Bremen Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	1 076,94	326,23
215	SL BW Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	609,17	1,44
216	SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	584,78	10,13
217	SL FINANCIAL MEXICO, S. A. DE C.V., SOFOM, E. N. R. ^{1) 14)}	Col. Lomas de Santa Fe, Mexiko	100,00		MXN	284,45	- 89,53
218	SL Financial Services Corporation ^{1) 14)}	Norwalk, USA	100,00		USD	2 942,78	1 638,00
219	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. Hafis KG ^{1) 14) 18)}	Mannheim	0,00	51,00	EUR	2 017,75	- 3,71
220	SL Nordlease GmbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Mannheim	0,00	60,00	EUR	- 2 090,60	104,59
221	SL Operating Services GmbH i. l. 1) 14)	Mannheim	100,00		EUR	80,41	0,00
222	SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	512,19	- 0,16
223	SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	122,61	- 0,09
224	SL Ventus GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	443,57	17,66
225	SLKS GmbH & Co. KG ^{2) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	3 783,77	203,51
226	Städtische Pfandleihanstalt Stuttgart Aktiengesellschaft ¹⁴⁾	Stuttgart	100,00		EUR	3 949,41	370,62
227	Steelcase Leasing GmbH & Co. KG ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	150,36	- 84,97
228	Stuttgarter Aufbau Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH ^{4) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	153,39	0,00
229	Süd Mobilien-Leasing GmbH ^{1) 4a) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
230	Süddeutsche Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1) 4a) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	511,29	0,00
231	Südimmobilen GmbH ^{4) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	2 574,87	0,00
232	SüdLeasing Finance-Holding GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	100,00		EUR	184,11	4,04
233	SüdLeasing Kft. i. l. 1) 14)	Szekszard, Ungarn	100,00		HUF	343,75	- 29,27
234	SüdLeasing s.r.o. (Prag) ^{1) 14)}	Praha 1, Tschechien	100,00		CZK	996,78	232,64
235	SüdLeasing Suisse AG ^{1) 14)}	Unterengstringen, Schweiz	100,00		CHF	8 636,31	78,84
236	SÜDRENTING ESPANA, S. A. ^{1) 14)}	Barcelona, Spanien	100,00		EUR	11 682,90	- 508,46
237	SuedLeasing Romania IFN S. A. i. l. 1) 14)	Bucuresti, Rumänien	100,00		RON	776,96	- 30,15
238	Technologiegründerfonds Sachsen Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	27,33	2,20
239	Viola Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs KG ¹⁴⁾	Pullach	99,41	50,00	EUR	4 373,06	282,27
240	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	Leipzig	100,00		EUR	33,46	0,88
241	WM Mobilien-Leasing GmbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	696,79	496,00
242	Yankee Properties II LLC ¹⁸⁾	Wilmington, USA	0,00	100,00		k. A.	k. A.
243	Yankee Properties LLC ¹⁴⁾	New York, USA	100,00		EUR	676,51	- 845,85
244	Zenon Mobilien-Leasing GmbH ^{1) 14)}	Mannheim	100,00		EUR	468,60	27,34
245	Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	München	100,00		EUR	36,34	1,62

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
b. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)²⁰⁾							
246	Georges Quay Funding I Limited ^{8) 18)}	Dublin 1, Irland			EUR	9,63	0,01
247	HG ABS Fund plc ^{10) 18)}	Dublin 1, Irland	100,00	0,00	EUR	0,00	49 608,78
248	LBBW Covered Bonds Euro Select ¹⁵⁾	Stuttgart	100,00	0,00	EUR	3 010,96	516,72
249	LBBW Devisen 1 ¹⁵⁾	Stuttgart	82,50	0,00	EUR	42 158,19	763,77
250	LBBW Unternehmensanleihe Euro Offensiv	Stuttgart	98,97	0,00		k. A.	k. A.
251	M-Korb Funding No.1 Ltd. ^{8) 18)}	Dublin 2, Irland			EUR	- 7 911,22	859,39
252	Palmsche Park GbR Esslingen ^{1) 14)}	Stuttgart	94,50	50,00	EUR	- 53,45	- 53,45
253	Platino S. A. ^{14) 18)}	Luxembourg, Luxembourg			EUR	- 17,24	- 1,90
254	Spencerview Asset Management Ltd. ^{8) 18)}	Dublin 2, Irland			EUR	1,95	0,63
255	Weinberg Capital LLC ¹⁸⁾	Wilmington, USA				k. A.	k. A.

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at Equity bewertet werden							
256	Aaron Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ^{1) 13a)}	Oberursel	50,00		EUR	- 2 254,37	1,77
257	addfinity testa GmbH ^{1) 14) 18)}	Hartha	12,62		EUR	4 891,10	1 528,17
258	Bietigheimer Wohnungsprivatisierungsgesellschaft mbH ¹⁴⁾	Bietigheim-Bissingen	50,00		EUR	15 386,99	3 363,21
259	Dresden Fonds GmbH ^{1) 14)}	Dresden	50,05		EUR	2 029,04	12,15
260	Egerland Lease GmbH & Co. KG ^{1) 14) 18)}	Mannheim	0,00	50,00	EUR	2 219,58	79,73
261	EPSa Holding GmbH ^{1) 14)}	Karlsfeld	45,00		EUR	71,96	- 1,42
262	German Centre for Industry and Trade India Holding-GmbH ^{1) 14)}	München	50,00		EUR	859,50	- 444,93
263	GIZS Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	33,33			k. A.	k. A.
264	LBBW Immobilien Verwaltung GmbH ^{1) 14)}	Stuttgart	50,00		EUR	49,13	3,56
265	SHS Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. Mittelstand KG ^{1) 14)}	Tübingen	75,02		EUR	4 011,13	- 0,20

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
3. Assoziiertes Unternehmen, die nicht at Equity bewertet werden							
266	aiP Hirschgarten 1 Verwaltungs GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Oberhaching	45,00		EUR	30,64	1,77
267	Cäcilienpark am Neckar GbR ¹⁾¹⁴⁾	Heilbronn	33,33		EUR	615,64	15,73
268	Cortex Biophysik GmbH ¹⁾¹⁷⁾	Leipzig	47,70		EUR	-295,70	235,28
269	Doughty Hanson & Co. Funds III Partnership No.15 ¹⁾¹⁴⁾	London, Großbritannien	21,74		USD	11 101,50	-13,71
270	DUO PLAST Holding GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Lauterbach	47,43		EUR	12 859,83	357,74
271	FEAG GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Forchheim	20,00		EUR	3 707,11	-3 060,53
272	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 33, Leinfelden- Echterdingen/Stuttgart-Möhringen ¹⁾¹⁴⁾	Stuttgart	25,71		EUR	49 318,88	-1 776,96
273	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 34, Wolfstor 2, Esslingen ¹⁾¹⁴⁾	Stuttgart	29,50		EUR	9 681,71	429,18
274	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 36, Stuttgart/Lein- felden-Echterdingen ¹⁾¹⁴⁾	Stuttgart	27,44		EUR	31 465,05	-548,96
275	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 38, Stuttgart- Filderstadt ¹⁾¹⁴⁾	Stuttgart	23,36		EUR	26 849,62	-228,86
276	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 39, Stuttgart- Fellbach ¹⁾¹⁴⁾	Stuttgart	41,54		EUR	26 135,28	-661,95
277	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 40, Ludwigsburg »Am Schloßpark« ¹⁾¹⁴⁾	Stuttgart	44,22		EUR	25 386,45	64,04
278	HAP Holding GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Dresden	50,00		EUR	2 817,64	-241,13
279	INULA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG ¹⁴⁾	Grünwald	80,00	18,25	EUR	-27 525,47	3 574,89
280	Kiesel Finance GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Baienfurt	0,00	75,00	EUR	1 368,39	496,51
281	Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs- GmbH ¹⁴⁾	Stuttgart	20,00		EUR	1 022,58	0,00
282	M Cap Finance Deutsche Mezzanine Fonds Zweite GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	49,75		EUR	21 416,00	2 249,56
283	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ¹⁴⁾	Dresden	25,27		EUR	39 315,37	1 825,80
284	MOLWANKUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landkreis Hildburghausen KG ¹⁴⁾	Düsseldorf	94,00	49,00	EUR	-1 275,10	433,04
285	Piller Entgrattechnik GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Ditzingen	35,00		EUR	7 272,80	2 044,61
286	RESprotect GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Dresden	32,80		EUR	-1 466,43	-51,68
287	Ritterwand Metall-Systembau Beteiligungs GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Nufringen	49,97		EUR	8 667,52	1 044,77
288	SachsenFonds Immobilien GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Aschheim-Dornach	49,00		EUR	54,00	-1,03
289	Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ¹⁴⁾	Stuttgart	25,00		EUR	214 687,51	11 006,04
290	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Mannheim	0,00	80,00	EUR	35 878,29	2 733,76
291	SLB Leasing-Fonds GmbH & Co. Portos KG i.L. ¹⁾¹⁴⁾	Pöcking	35,12		EUR	314,60	-15,40
292	SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Stuttgart	0,00	75,00	EUR	-715,71	-157,99
293	SLP Mobilien-Leasing GmbH & Co. OHG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Mannheim	0,00	75,00	EUR	354,10	8,17
294	Stollmann Entwicklungs- und Vertriebs GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Hamburg-Bahrenfeld	34,00		EUR	1 140,35	111,89
295	TC Objekt Bonn Beteiligungs-GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Soest	25,00		EUR	22,37	k. A.
296	TC Objekt Darmstadt Beteiligungs-GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Soest	25,00		EUR	22,69	-2,31
297	TC Objekt Münster Nord Beteiligungs-GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Soest	25,00		EUR	22,13	-2,87
298	TC Objekt Münster Süd Beteiligungs-GmbH ¹⁾¹⁴⁾	Soest	25,00		EUR	22,40	-2,60
299	Technologiegründerfonds Sachsen Holding GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾¹⁹⁾	Leipzig	0,00	100,00	EUR	0,00	0,00
300	Technologiegründerfonds Sachsen Initiatoren GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	25,00		EUR	1,82	-0,23
301	Technologiegründerfonds Sachsen Management GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	25,00		EUR	4,00	931,61
302	Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Leipzig	3,34		EUR	4 608,25	324,49
303	Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Leipzig	10,83		EUR	13 595,32	-490,18
304	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	27,55		EUR	29 853,33	5 975,80
305	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Initiatoren GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	25,00		EUR	0,62	-0,33
306	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Management GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾	Leipzig	25,00		EUR	4,00	1 379,03
307	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ¹⁾¹⁴⁾¹⁸⁾	Leipzig	12,72	13,72	EUR	4 425,99	-1 092,85
308	1. yourTime Solutions AbwicklungsGmbH ¹⁾⁸⁾	Potsdam	20,11		EUR	0,00	-1 317,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
III. Beteiligungen mit einem Anteil am Kapital von 20% und mehr							
309	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ¹⁴⁾	Dresden	27,96	16,29	EUR	35 850,31	1 578,41
310	Candover 2001 GmbH & Co. KG i. L. ^{1) 12)}	Frankfurt am Main	25,64		EUR	680,97	2 062,14
311	GbR VÖB-ImmobilienAnalyse	Bonn	25,00	20,00		k. A.	k. A.
312	GLB GmbH & Co. OHG ¹⁴⁾	Frankfurt am Main	30,05		EUR	3 793,16	- 1 063,49
313	GLB-Verwaltungs-GmbH ¹⁴⁾	Frankfurt am Main	30,00		EUR	47,49	2,64
314	Humboldt Multi Invest B.S.C.A., SICAV-FIS ^{2) 13)}	Luxembourg, Luxembourg	99,94	99,99	EUR	6 928,35	- 165,43
315	Paramount Group Real Estate Fund II, L.P. ^{1) 14)}	Wilmington, USA	29,13	28,29	USD	72 478,49	2 440,28

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil in %	abw. Stimm- rechte in %	WKZ	Eigen- kapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
IV. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von mindestens 5%							
316	Deutscher Sparkassen Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁴⁾	Stuttgart	8,11		EUR	141 234,05	23 383,21
317	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ¹⁴⁾	Düsseldorf	18,66		EUR	1 751 764,45	147 569,23

- 1) Mittelbar gehalten.
- 2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.
- 3) Es besteht eine Patronatserklärung.
- 3a) Es besteht eine Patronatserklärung, solange die LBBW 100% der Anteile hält.
- 3b) Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung.
- 3c) Es bestehen Patronatserklärungen. Die Patronatserklärungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2015 der LBBW mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.
- 4) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag.
- 4a) Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.
- 5) Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 nach IFRS vor.
- 6) Es liegen Daten nur zum 31.12.2011 vor.
- 7) Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.
- 8) Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.
- 9) Es liegen Daten nur zum 01.01.2014 vor.
- 10) Es liegen Daten nur zum 31.03.2014 vor.
- 11) Es liegen Daten nur zum 30.04.2014 vor.
- 12) Es liegen Daten nur zum 13.06.2014 vor.
- 13) Es liegen Daten nur zum 31.07.2014 vor.
- 13a) Es liegen Daten nur zum 02.09.2014 vor.
- 14) Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 vor.
- 15) Es liegen Daten nur zum 28.02.2015 vor.
- 16) Es liegen Daten nur zum 30.04.2015 vor.
- 17) Es liegen Daten nur zum 31.03.2015 vor.
- 18) Kein Anteilsbesitz im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB.
- 19) Ist gleichzeitig eine strukturierte Einheit nach IFRS 12.
- 20) Aufgrund des Bankgeheimnisses wird auf die Angabe von drei Gesellschaften verzichtet.

38. Mandate.

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW (Bank) und AidA-Vorständen¹⁾ wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW (Bank) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
AKA Ausfuhrkredit GmbH, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat stv. Aufsichtsratsmitglied	Joachim Landgraf (bis 26.03.2015) Guido Paris (ab 26.03.2015) Elvira Bergmann (bis 26.03.2015) Michael Maurer (ab 26.03.2015)
B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Michael Horn (bis 18.09.2015) Helmut Dohmen (ab 17.12.2015)
Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Ingo Mandt
Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Jürgen Kugler
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	Verwaltungsrat stv. Verwaltungsratsmitglied	Oliver Fern Peter Kröger
cellent AG, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Martin Setzer (bis 05.01.2016) Eike Wahl (bis 05.01.2016) Frank Hammann (bis 05.01.2016)
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Dr. Martin Setzer (bis 31.12.2015)
Düker GmbH & Co. KGaA, Karlstadt	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Georg Hengstberger
Euwax AG, Stuttgart	Aufsichtsrat	Ingo Mandt
Grieshaber Logistik GmbH, Weingarten	Aufsichtsrat	Michael Horn
HERRENKNECHT Aktiengesellschaft, Schwanau	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Hans-Jörg Vetter
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter (bis 04.03.2015) Ingo Mandt (ab 04.03.2015) Ingo Mandt (bis 04.03.2015) Hans-Jörg Vetter (ab 04.03.2015) Helmut Dohmen Norwin Graf Leutrum von Ertingen
LBBW (Schweiz) AG, Zürich	Vorsitzender des Verwaltungsrats	Dr. Peter M. Haid (bis 14.07.2015) Michael Horn (ab 17.08.2015)
LHI Leasing GmbH, Pullach	Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Hans-Jörg Vetter (bis 30.04.2015) Ingo Mandt (bis 30.04.2015) Karl Manfred Lochner (bis 30.04.2015)
MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Peter Hähner
MMV Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats stv. Vorsitzender des Beirats Beirat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Peter Hähner
Progress-Werke Oberkirch AG, Oberkirch	Aufsichtsrat	Dr. Georg Hengstberger
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Michael Horn Thorsten Schönenberger Thomas Christian Schulz
Stadtwerke Mainz Aktiengesellschaft, Mainz	Aufsichtsrat	Hannsgeorg Schöning
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Norwin Graf Leutrum von Ertingen
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Norwin Graf Leutrum von Ertingen
Vorarberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz	Aufsichtsrat	Michael Horn
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem

1) Als AidA-Vorstände (Anstalt in der Anstalt) werden die Vorstände der BW-Bank, der Sachsen Bank und der Rheinland-Pfalz Bank bezeichnet.

39. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

	2015			2014		
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	4 277	4 763	9 040	4 216	4 723	8 939
Leitende Angestellte	245	29	273	246	26	272
Übrige Angestellte	4 033	4 734	8 767	3 970	4 697	8 667
Ausländische Niederlassungen	114	82	195	125	97	222
Leitende Angestellte	2	0	2	2	0	2
Übrige Angestellte	112	82	194	123	97	220
Repräsentanzen	25	18	43	24	15	39
Leitende Angestellte	2	0	2	2	0	2
Übrige Angestellte	23	18	41	22	15	37
Summe LBBW (Bank)	4 416	4 862	9 277	4 365	4 835	9 200
Nachrichtlich:						
Auszubildende ¹⁾	253	184	437	254	183	437

¹⁾ Inklusiv DH-Studenten.

40. Gesamtbezüge der Organe.

Im Jahr 2015 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 7 Mio. EUR (2014: 6 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2015 11 Mio. EUR (2014: 11 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2015 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2014: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden in Höhe von 131 Mio. EUR gebildet (2014: 126 Mio. EUR).

41. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute.

Kredite an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 1 Mio. EUR (2014: 2 Mio. EUR), wovon 64 Tsd. EUR (2014: 73 Tsd. EUR) auf den Vorstand entfallen. Weiterhin besteht eine Avalverpflichtung für ein Vorstandsmitglied in Höhe von 13 Tsd. EUR.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands wurden in 2015 wie auch in 2014 nicht gewährt. Auch Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag keine gewährt.

Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank).

Vorstand.

Vorsitzender.

HANS-JÖRG VETTER

Stv. Vorsitzender.

MICHAEL HORN

Mitglieder.

KARL MANFRED LOCHNER

INGO MANDT

DR. MARTIN SETZER
bis 31. Dezember 2015

**ALEXANDER FREIHERR VON USLAR-
GLEICHEN**

VOLKER WIRTH

Aufsichtsrat.

Vorsitzender.

CHRISTIAN BRAND
ab 9. Juni 2015
ehem. Vorsitzender des Vorstands der
L-Bank

HANS WAGENER
bis 31. Mai 2015
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Stv. Vorsitzender.

DR. NILS SCHMID MDL
Stv. Ministerpräsident,
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Mitglieder.

HANS BAUER
bis 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

CARSTEN CLAUS
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Böblingen

HARALD COBLENZ
bis 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

WOLFGANG DIETZ
Oberbürgermeister der Stadt
Weil am Rhein

UTA-MICAELA DÜRIG
ab 9. Juni 2015
Geschäftsführerin der Robert Bosch
Stiftung

WALTER FRÖSCHLE
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

HELMUT HIMMELSBACH
Mitglied des Aufsichtsrats der Württem-
bergischen Gemeinde-Versicherung a. G.

CHRISTIAN HIRSCH
ab 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

JENS JUNGBAUER
bis 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

BETTINA KIES-HARTMANN
Beschäftigtenvertreterin der Landesbank
Baden-Württemberg

FRITZ KUHN
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Stuttgart

SABINE LEHMANN
ab 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreterin der Landesbank
Baden-Württemberg

KLAUS-PETER MURAWSKI
Staatssekretär im Staatsministerium
Baden-Württemberg und Chef der
Staatskanzlei

GÜNTHER NOLLERT
bis 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

DR. FRITZ OESTERLE
Rechtsanwalt

MARTIN PETERS
Geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer

NORBERT H. QUACK
bis 9. Juni 2015
Rechtsanwalt, Notar, Kanzlei Quack
Gutterer & Partner

CHRISTIAN ROGG
ab 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

CLAUS SCHMIEDEL MDL
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag
von Baden-Württemberg

B. JUTTA SCHNEIDER
ab 9. Juni 2015
Mitglied der Geschäftsleitung der Global
Consulting Delivery SAP Deutschland SE &
Co. KG

PETER SCHNEIDER
Präsident des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg

DR.-ING. HANS-JOCHEM STEIM
bis 9. Juni 2015
Vorsitzender des Verwaltungsrats der
Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG

DR. JUTTA STUIBLE-TREDER
Geschäftsführende Gesellschafterin der
EversheimStuible Treuberater GmbH

DR. BRIGITTE THAMM
ab 9. Juni 2015
Beschäftigtenvertreterin der Landesbank
Baden-Württemberg

NORBERT ZIPF
Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 8. März 2016

Der Vorstand



HANS-JÖRG VETTER
Vorsitzender



MICHAEL HORN
Stv. Vorsitzender



KARL MANFRED LOCHNER



INGO MANDT



ALEXANDER FREIHERR VON USLAR-GLEICHEN



VOLKER WIRTH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (»zusammengefasster Lagebericht«) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Stuttgart, den 15. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


KOCHOLL

Wirtschaftsprüfer


EISELE

Wirtschaftsprüfer

Landesbank Baden-Württemberg

Hauptsitze

Stuttgart

70144 Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Karlsruhe

76245 Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mannheim

Postfach 10 03 52
68003 Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mainz

55098 Mainz
Große Bleiche 54 - 56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de